

Wien, am Mittwoch, den 10. September 1930.

Änderung der Führung der Strassenbahnlinie V.

Die Führung der Linie V der städtischen Strassenbahnen, die zwischen der Taborstrasse und dem Kai über die Gredlerstrasse und die Marienbrücke <sup>2</sup> geht, hat den Nachteil, dass die Züge dieser Linie nicht an der Stadtbahnhaltestelle Schwedenplatz vorbeikommen. Die Linie V wird deshalb von vielen Fahrgästen, die in der Taborstrasse einsteigen, ungern benützt, andererseits aber beim Schwedenplatz von den Fahrgästen, die von der Stadtbahn kommen, sowohl für die Fahrt über den Kai als auch für die Fahrt in der Richtung der Taborstrasse vermisst. Eine der Folgen dieser Linienführung ist auch die Ueberbelastung anderer Linien, insbesondere der Linie O. Um diesen Nachteilen abzu- helfen, beabsichtigt die Direktion der städtischen Strassenbahnen, die Linie V in Zukunft nicht mehr über die Marienbrücke, sondern über die Schwedenbrücke zu leiten. Da sich in dem bisher befahrenen Streckenteil der Gredlerstrasse keine Haltestelle befindet, können die Vorteile der Umlegung ohne Beeinträchtigung der Fahrgäste voll zur Auswirkung kommen. Die Zulegung der Linie V über die Schwedenbrücke ist ohne eine Verkehrs-Ueberbelastung des Schwedenplatzes möglich, da die Züge der Linien A, B, Ak und Bk nicht mehr über die Schwedenbrücke, sondern über die Aspernbrücke fahren. Der Gemeinderatsausschuss für die städtischen Unternehmungen hat in seiner letzten Sitzung die geplante Umlegung der Linie V genehmigt.

Das letzte Platzkonzert vor dem Rathaus.

Morgen, Donnerstag, findet um 16 Uhr 30 das letzte Platzkonzert vor dem Rathause statt. Die Kapelle steht unter der Leitung von Kapellmeister Wilhelm Watzek. Das Programm lautet: 1.) "Soldateska", Marsch von Jos. Kral, 2.) Ouverture zur Oper "König von Lahore" von Jul. Massenet, 3.) "Fidelles Wien", Walzer von C. Komzak, 4.) Zweites Finale aus der Oper "Aida" von G. Verdi, 5.) Schuberts Liederkranz von Ph. Fahrbach, 6.) "Wo die Citronen blühen" Walzer von Joh. Strauss, 7.) "Fliegende Blätter", Potpourri von H. Pavlis, 8.) "Münchner Kindl", Polka francaise von C. M. Ziehrer.

.....-  
Strassenumbau in Hietzing.

Im Sondervoranschlag für Strassenerhaltung und Strassenbau ist der Umbau einer Teilstrecke der Keisslergasse in Hietzing vorgesehen. Der Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, diesen Strassenumbau zur Durchführung zu bringen. Vorerst soll der Teil der Keisslergasse von der Brudermannngasse gegen das Einfahrttor des Brauhauses mit einer 9 Meter breiten Fahrbahn aus Kleinsteinpflasterung auf Betonunterlage ausgestattet werden. Beabsichtigt ist, die anschliessende Strecke bis zur Bergmillergasse in einem späteren Zeitpunkte ebenso auszugestalten. Die Gesamtkosten für den Strassenumbau, die 60.000 Schilling betragen, sind im Voranschlag für das Jahr 1930 sichergestellt.

.....-  
Ausbau der elektrischen Strassenbeleuchtung.

In den letzten Tagen hat der Magistrat die Installationsarbeiten für die Herstellung der öffentlichen elektrischen Beleuchtung in einigen Strassenzügen in der Inneren Stadt und in Döbling vergeben. In der Inneren Stadt werden nunmehr auch Michaelerplatz, Kohlmarkt und Reitschulgasse elektrisch beleuchtet, bzw. die bestehende elektrische Beleuchtung umgebaut, während in Döbling die Grinzingerstrasse und der Kreilplatz elektrische Beleuchtung erhalten.

.....-  
Die Einäscherungen in der Feuerhalle der Stadt Wien im August 1930.

In der Feuerhalle der Stadt Wien wurden im Monate August an 24 Einäscherungstagen insgesamt 227 Leichen eingeäschert, und zwar 114 männlichen und 113 weiblichen Geschlechtes. Von den Verstorbenen gehörten 141 Personen der römisch-katholischen Kirche an, 5 waren Angehörige der altkatholischen Kirche, 17 evangelischer und 18 mosaischer Religion, während 46 Personen konfessionslos waren. Von den eingeäscherten Leichen wurden insgesamt 67 eingeseignet, hievon 51 nach altkatholischem und 16 nach evangelischem Ritus. Aufgebahrt wurden 205 Leichen. Unter den 227 Eingeäscherten waren 5 Kinder; 42 Leichen waren von auswärts zur Einäscherung nach Wien gebracht worden.